

Betriebsrat  
der Musterfirma

An die  
Staatsanwaltschaft beim Landgericht [...]

### **Strafantrag**

des Betriebsrates der Musterfirma, [Anschrift], dieser vertreten durch den Betriebsratsvorsitzenden Herrn [...], [Anschrift],

gegen

den Unternehmer Herrn [...], [Anschrift], wegen Behinderung bzw. Störung der Tätigkeit des Betriebsrates nach § 119 Abs. 1 Ziff. 2 BetrVG.

Begründung:

Am [...] wurde in dem obengenannten Betrieb ein Betriebsrat, bestehend aus drei Mitgliedern, gewählt. Seit diesem Zeitpunkt behindert der Unternehmer Herr [...] die Arbeit des Betriebsrates in gesetzwidriger Weise.

Dem Betriebsratsvorsitzenden Herrn [...] wurden nur noch Hilfsarbeiten zugewiesen, obwohl er seit seiner abgeschlossenen [...] (Beruf) nur mit (Berufs)arbeiten betraut war.

Fast alle Betriebsratsmitglieder wurden ständig durch massive Einschüchterungsversuche vor einer Zusammenarbeit mit Herrn [...] gewarnt. Alle diese Maßnahmen zeigen deutlich den Versuch, die Funktion des Betriebsrates zu verhindern.

Bislang blieben aber alle Angriffe ohne den für Herrn [...] gewünschten Erfolg. Daher hat er sich nun in einem Brief, der allen Betriebsangehörigen persönlich zugestellt wurde, über die Daseinsberechtigung des Betriebsrates ausgelassen (siehe Anlage).

Darin ist folgendes zu lesen:

Die Betriebsratsmitglieder seien »Blutsauger«, die das »Arbeiten verlernt hätten«. Weiterhin koste die Firma dieser »Blödsinn« 15.000 Euro jährlich. Wer seinen Arbeitsplatz behalten möchte, solle Herrn [...] unterstützen und den Betriebsrat »zum Mond schießen«.

Nach diesem erneuten und massiven Druck gegen den Betriebsrat sieht dieser sich gezwungen, gegen Herrn [...] Strafantrag nach § 119 Abs. 1 Ziff. 2 BetrVG zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift  
Betriebsratsvorsitzender

Anlage: Schreiben der Geschäftsleitung